

Württembergische Baupolitik.

Neber die Baupolitik der Württ. Regierung sind manche falsche Vorstellungen verbreitet. Es ist ein Irrtum, daß in anderen Ländern für Neubauten wesentlich mehr aufgewendet wird als in Württemberg. Man hat berechnet, daß Württemberg nur 1,5 Prozent der Friedensmiete für Wohnungen aufwende, während andere Staaten 10 und 11 Prozent verwenden. Die Zahlen, die hier genannt werden, sind nicht vergleichbar. In Württemberg sind sämtliche Gebäude zu Brocken des Neubaus von Wohnungen besteuert ohne Unterschied, ob sie Wohnzwecken oder gewerblichen oder landwirtschaftlichen Brocken dienen, während in anderen deutschen Staaten die gewerblichen und landwirtschaftlichen Räume von der Steuer frei sind.

Es ist auch ein Irrtum, daß die Württ. Wohnungskreditanstalt bis jetzt nichts geleistet hat. Auf Grund amtlicher Unterlagen können wir über deren Tätigkeit folgendes mitteilen:

Der W.K.A. sind durch Verordnung des Staatsministeriums und durch die Landessteuerverordnung zur Befreiung des notwendigen Betriebskapitals dreierlei Einnahmequellen eröffnet worden, nämlich

1. als einmalige Einnahme der Ertrag einer gesetzlich besonders geregelten Auswertung der seit dem Jahre 1919 zum Zweck der Errichtung von Wohngebäuden nicht wertbefähigt gemährten Beihilfen aus öffentlichen Mitteln (s. unten),
2. der Ertrag einer einmaligen Wohnungsbaubausgabe der Gewerbetreibenden in Höhe von 2 vom Tausend des im Jahre 1922 festgestellten Gewerbesteuerbetrags,
3. in den Rechnungsjahren 1924 und 1925 Beträge von 15 v. H. der nach der dritten Steuernotverordnung des Reiches zu erhebenden Sondersteuer vom bebauten Grundbesitz, in Württemberg Gebäudeerhaltungssteuer genannt, die vielfach von den Steuerpflichtigen irrtümlich in vollem Umfang als eine Abgabe für den Wohnungsbau angesehen wird. Während der Ertrag der letzteren Steuer auf etwa 25 Millionen Mark jährlich und der einmalige Ertrag der Aufwertung des im Jahre 1922 eingekauft wurde, hat man für die gewerbliche Wohnungsbaubausgabe mit einem Ergebnis von rund 3 Millionen Mark gerechnet. Demgemäß wurde für 1924 die Ausschüttung des Fonds von 2500 Wohnungen durch Darlehen im Durchschnittsbetrag von 2000 Mark in Aussicht genommen. Der Ertrag der für die W.K.A. bestimmten Mittel entsprach indessen nicht den gegebenen Erwartungen. Bis zum 1. d. Mts. ergab sich bei der Gebäudeerhaltungssteuer ein Abgang von rund 550 000 Mark gegenüber dem Sollbetrag von 7 Monaten und von rund 1,5 Millionen Mark gegenüber dem Jahresoll, bei der gewerblichen Wohnungsbaubausgabe ein solcher von rund 1,2 Millionen Mark, während an Aufwertungsbeträgen, bezüglich deren als gleich die Pflicht zur Befreiung der Grundstücke mit einer verzinslichen und in Jahresraten abzurufen Grundschuld vorgesehene ist, in Form freiwilliger Darlehen noch nicht ganz 60 000 Mark eingegangen waren. Die seit acht Monaten fortgesetzten Bemühungen der W.K.A., langfristige Anleihen zu erhalten, waren bis jetzt erfolglos. Gleichwohl sind bis zum 1. d. Mts. für insgesamt rund 2500 Wohnungen Bescheide in Höhe von annähernd 6 Millionen Mark erlassen worden. Daraus wurden über 4 Millionen Mark ausbezahlt; gleichzeitig hat die W.K.A. einem Teil der Bauherren in Anrechnung auf die ihnen zugefügten Kaufkredite mündiggemäß Schuttschloß im Wert von über 1 Million Mark geleistet. Sie hat demnach das ihr für 1924 gesteckte Ziel schon jetzt nahezu erreicht, trotz der Ungunst der Verhältnisse und obwohl der gewaltige Andrang von Bauherren (rund 4000 Anträge für über 6000 Wohnungen) bei der Beschränkung der vorhandenen Mittel die Arbeit außerordentlich erschwert. Auf die Zweckmäßigkeit der mit der W.K.A. für Württemberg geschaffenen Einrichtung läßt der Umstand schließen, daß in mehreren anderen Ländern ein ähnliches Vorgehen erwogen wird.

Die schon erwähnte, im Weg der Aufwertung sich ergebende Belastung, die neuerdings in der Presse angegriffen worden ist, hat ihre gesetzliche Grundlage in der dritten Steuernotverordnung des Reiches, die die Landesregierungen verpflichtet, Grundstücke mit Gebäuden, die mit Beihilfen aus öffentlichen Mitteln errichtet worden sind, sofern sie nicht zur Gebäudeerhaltungssteuer herangezogen werden, zur Förderung des Wohnungsbaus mit einer Grundschuld bis zu 40 v. H. des im Goldmark umgerechneten Wertes der Beihilfe zu belasten. Die Württ. Regierung hat den letzteren Weg beschritten. Eine unerträgliche Belastung der Betroffenen kann in dieser durch die Gleichzeitigkeit gegenüber den anderen Staatsbürgern gebotenen Maßregel umso weniger eckelt werden, als die Bauherren in den letzten Jahren ihre Häuser vermöge der Finanzdrücknahme öffentlicher Mittel meist hypothekent- und schuldenfrei erhalten konnten und die im Wege der Aufwertung errechneten Grundschuldbeträge sich regelmäßig im Rahmen von nur 200 bis 500 Mark für die Wohnung bewegen; dabei darf der Zinsfuß für Grundschulden 6 v. H. und der anfängliche Tilgungssatz 4 v. H. jährlich in der Regel nicht übersteigen.

Wir erfahren außerdem, daß die Württ. Regierung alle Anstrengungen machen wird, um den Baunarkt im kommenden Jahr kräftig zu beleben. Mit der Befreiung der Finanzlage können auch mehr öffentliche Mittel als bisher zur Befreiung der Wohnungsnot verwendet werden.

Württemberg.

Mittelfeld, 3. Dez. (Töblicher Unfall.) Als der verheiratete Bauer Matt, Schmale aus Hornberg bei der Firma Gebr. Theurer seinen Langholzwagen aufmachte, rutschte die Winde und das Langholz traf Schmale, der noch etwa zwei Stunden lebte und dann starb. Irrendweise Versicherungen konnten nicht festgestellt werden. Es scheint, daß der Mann infolge des Schreckens einem Herzschlag erlegen ist.

Bernsdorf, 3. Dez. (Vergiftung.) Der verheiratete, in der Fischzucht beschäftigt, 62 Jahre alte Gottlieb Dengler verlor sich bei seiner Berufsarbeit mit einem Knoch, bekam Blutvergiftung und erlag dieser.

Stuttgart, 2. Dez. (Berufswahl und Handwerk.) Von zehnjähriger Seite wird mitgeteilt: Die noch kurze Ueberfüllung der geistigen und kaufmännischen Berufe legt es aufs neue nahe, Eltern und Schüler mit Nachdruck auf die immer noch auskömmlichen und günstigen Berufsmöglichkeiten hinzuweisen, die sich für geordnete, willige und strebsame junge Leute im Handwerk bieten. Die wichtige Rolle, die das Handwerk in unserem Wirtschaftsleben spielt, sichert auch heute einem Nachwuchs eine auskömmliche und geordnete Lebensstellung. Daß sich auch technisch und künstlerisch begabte Knaben und Mädchen aus den höheren Schulen in weitem Umfange einem handwerklichen Berufe zuwenden, liegt nicht nur im Interesse des Handwerks und der ganzen Volkswirtschaft, die heute mehr als je auf Qualität der angewiesenen sind, sondern auch im wohlverstandenen eigenen Interesse der Schüler, denen sich hier ein Beruf bietet, der sie zu einer selbständigen, unabhängigen und deshalb in hohem Maße befriedigenden Lebensstellung zu führen vermag.

Stuttgart, 3. Dez. (Aus der Angestelltenbewegung.) Die gestern vor dem Schlichtungsausschuß stattgefundenen Verhandlungen über die Forderung einer Neuregelung der Novembergehälter der Angestellten im Groß- und Einzelhandel endeten mit der Abgabe eines Schiedsprüchs, der folgende Regelung empfiehlt: Die tariflichen Gehälter werden für November um 5 v. H. erhöht, für Dezember um weitere 5 v. H. auf die erhöhten Novembergehälter, jeweils aufgerundet auf volle Mark. Die Gehaltsentschädigung beträgt 12,25 und 15 Mark. Die Entlohnungsfrist für Annahme oder Ablehnung des Schiedsprüchs ist auf 6. Dezember festgesetzt.

Steinbach, 3. Dez. (Amtsüberhebung.) Schultheißenamtverweser Fuchsel wurde wegen Gehaltsüberhebungen und sonstiger Amtsverletzungen des Amtes entbunden.

Mühlacker, 3. Dez. (Autounfall.) Auf der Straße zwischen Mühlacker und Mühlacker fuhr ein Deilbrunner Auto bei dem Versuch, ein anderes Auto zu überholen, mit voller Wucht gegen einen Postkaren, daß dieser vollständig zertrümmert wurde. Der Postbote wurde auf die gegenüberliegende Böschung geschleudert, wo er einige Zeit benutzlos blieb. Das Auto verbrachte den Berganflüchten nach Mühlacker.

Talheim, 3. Dez. (Schrecklicher Tod.) Der 62 Jahre alte Steinbrecher und Landwirt Konrad Schmale, Besitzer des Mittelbaus vom alten Schloß, wollte von der Schanze den abmerken, fürste ab und schlug beim Abfallen den Kopf an einen Balken, so daß der Schädel von der Nase bis zum Daumen gebrochen wurde und durch das Anfallen auf die Tenne die Gehirnmasse herausfiel, die neben dem Toten auf dem Boden lag.

Mittelfeld, 3. Dez. (Billiges Baugelände.) Ein Frankfurter Industrieunternehmen verlangte für eine Niederlassung hier kostenlos Gelände, wozu sich der Gemeinderat nicht entschließen konnte. Wenn die Firma sofort mit dem Bau beginnt, soll ihr in der Nähe des Bahnhofs zu einem annehmbaren Preis, der gestundet werden kann, Bauland überlassen werden. Die Gemeinde ist bereit, Bürgerhaft bis zu 100 000 Mark zu übernehmen bei Darlehensaufnahmen der hiesigen Bankgesellschaft.

Wannweil, 3. Dez. (Wahlwechsel.) Das hiesige Umfassen der Spinnerei und Feinerei Wannweil G. m. b. H. ist aus jahresbetrelangem Familienbesitz durch Kauf an Fabrikant Richard Burkhart in Reutlingen übergegangen. Fabrikant Burkhart hat das gesamte Beamten- und Angestelltenpersonal übernommen und wird den Betrieb ohne Unterbrechung weiterführen.

Wannweil, 3. Dez. (Ein bezogener Posten.) Um die hiesige Stadtbauinspektorstelle haben sich im ganzen 44 Bewerber gemeldet.

Tuttlingen, 3. Dez. (Verhaftungen.) In Reutlingen sind in den letzten Tagen durch Landjägerbeamte fünf Personen wegen Kuppelei, Abtreibung u. a. dem Amtsgericht übergeben worden. Es handelt sich um Männer, Frauen und ganz junge Mädchen.

Waldsee, 3. Dez. (Ein Schwindler.) Im unteren Bezirk hat ein Fremder Gerste aufgekauft, angeblich für die Brauerei Walle in Stuttgart, zum Preis von 15-18 Mark pro Zentner. Die Bekanntheit des Verladetages sowie die verprocogenen leeren Säcke blieben aus, was auf ein schwindelhaftes Geschäftsgeschäft schließen läßt. Der Fremde nannte sich teilweise Bonner und über die Ankunftszeit. Die Verlautung, soll es sich um den vom Amtsgericht Wehringen wegen Vollzugs einer mehr-

monatigen Gefängnisstrafe bestrebtlich verfolgten, 42 Jahre alten H. Hammer von Himmelsdorf handeln.

Rehringen, 3. Dez. (Rohr Lat.) In Bittlingen erwürgte eine Frau ihren verwitweten, kinderlosen Schwager, weil dieser sich wieder verheiraten wollte. Mit Hilfe der Wagt hing sie ihn dann auf, um Selbstmord vorzutäuschen. Infolge des Beweisenbisses zeigte nun die Wagt die Sache dem Gericht an.

Vermischtes.

Vom Starkstrom getötet. Der in Wiggensbach im Allgäu beheimatete verheiratete Betriebsmonteur Hirnbauer in Ermenegk war mit Anschlussarbeiten beschäftigt. Er hatte aber den Strom nicht ausgeschaltet, sondern arbeitete unter Kraft und geriet mit dem Leitungsdraht in Berührung. Der Unglückliche konnte nur als Leiche geborgen werden.

Reigenterschicht in Groß-Berlin. In einer richtigen Schicht, bei der es Tote und Verwundete gab, kam es zwischen den verschiedenen Reigenterschichten, die jetzt in Reinitendorf und Umgebung Winterquartiere bezogen haben. Einzelne Parteien waren in einem Reinitendorfer Lokal zusammengekommen und gerieten nach kurzem Wortgefecht in ein Handgemenge. Einige griffen zu den Revolvern und es wurden mehrere Schüsse abgegeben. Der 30 Jahre alte Reigenterschicht Max Blum wurde tödlich getroffen. Der Bruder des Toten, Wilhelm Blum, erhielt je einen Schuß in den Bauch und in den Unterleib, ein dritter, Heinz Engel, erhielt einen Unterleib- und zwei Lungenbeschüsse. Beide Schwerverwundete (und ihren Verletzungen mittlerweile erlegen. Ein vierter Reigenterschicht, Paul Winter, erhielt einen Armschuss. Im ganzen waren etwa 50 Reigenterschicht an dem Kampf beteiligt. Ein größeres Schußwundgebiet mußte erst die Kampfbeteiligten auseinanderbringen. Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich mit der Aufklärung dieser Angelegenheit.

Noch kein Abbau der Wuchergerichte. Alle Bemühungen, die Kreditverordnungen aufzuheben, scheinen zum Scheitern verurteilt. Ein Ouan von Tinte ist hierbei verschwendet worden, ohne Erfolg. Sehr wichtig ist die jüngste Keuerung des preussischen Innenministers Severing im preussischen Landtag: Ich kann im Augenblick auf die Preisprüfungsstellen, auf die anderen Preisverordnungen nicht verzichten, wenn ich den Kampf gegen den Preiswucher führen soll. Daß die Bestimmungen keine katastrophale Anwendung finden dürfen, versteht sich von selbst.

Salbe oder gar unnütze Arbeit. Die Keryzegeiellchaft des weinberühmten Kantons Waadt (1) bezeichnet in einer Kundgebung an den Staat die Bekämpfung der Schwindelucht, Gefährlichkeit und Verheerlichkeit als vergeblich ohne gleichzeitige Bekämpfung ihres starken Nährbodens Alkoholismus.

Eine Sechschlacht zwischen Fischern. Aus London wird gemeldet: In der Rüste der englischen Grafschaft Devon entspann sich in einer der letzten Nächte eine Sechschlacht im wahren Sinne des Wortes. Seit längerer Zeit schon lebten die Fischer des Hafens von Start mit denen von Brizham auf gespanntem Fuß. Kürzlich fuhr in der Abenddämmerung ein Motorboot der Fischer von Brizham in den feindlichen Hafen ein und wurde dort sofort von einem Motorboot der Rivalen von Start angegriffen. Nach einem wilden Feuergefecht, das erschütterndste kein Menschenleben forderte, machten sich die Fischer von Start zum Entern des feindlichen Fahrzeuges fertig. Eine Frau namens Ella Trout war die erste, die mit einem Messer an Bord sprang und sofort davon ging, die Rüge zu laden. Inzwischen waren auch andere Fischer, die ihrer Führerin gefolgt waren, an Bord geflettert und es entwickelte sich ein wütender Kampf. Als man sich müde gekämpft hatte, traten die Fischer von Start den Rückzug an. Ella Trout ist Inhaberin des britischen Verdienstkreuzes für Tapferkeit, das sie sich im Weltkrieg erworben hat. Sie besand sich mit einem Jungen allein auf einem kleinen Segelschiff, als vor ihren Augen ein Dampfer versenkt wurde. Ohne auf die Gefahr zu achten, ruderte sie herbei und barg den letzten Schiffbrüchigen, der sich von dem sinkenden Dampfer gerettet hatte.

Das beste Weihnachts-Geschenk

ist immer eine

gute Schürze.

Sie finden diese in grosser Auswahl im

Ersten Pforzheimer Schürzenhaus

Ecke Westliche und Blumenstrasse.

Sonntags geöffnet.



Damen- und Mädchen-Bekleidung.

Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke.

C. Berner, Pforzheim,

Ecke Metzger- u. Blumenstr.



Gebrauche

Ata, - und im
Haus sieht's stets
bei Dir wie Sonn-
tag aus. - Mit

Ata

kannst Du alle Sa-
chen blißblank und
appetitlich machen.

Für eine Tanzstunde wird
geeigneter

Klavierspieler

gesucht.
Best. Angebote unter näherer
Angabe der Bedingungen etc.
sind sofort an die „Enztäler“
Geschäftsstelle zu richten.

1500 Mark

gegen sehr gute Sicherheit auf-
zunehmen gesucht.
Angebote an die Enztäler-
Geschäftsstelle.

Obernkäusen.

Karbidapparat

mit Zubehör.

1 Anzug, Heberzieher
dunkel, mittlere Größe, zu ver-
kaufen.

Heinrich Wödle.

Schönbürg.

Feinster Brantwein
aus dem Vöhlertal ist wieder
eingetroffen und verkauft per
1 Liter für 3 Mark.

Adolf Theurer,
Spirituosen-Geschäft.

Obernkäusen.

Ein
 Läufer-
Schwein
ist zu verkaufen.
Hauptstraße Nr. 43.

Kleiner, leichter
Ein- od. Zweispänner-
Schlitten

kauft
Sanat. Schwarzwaldheim
Schönbürg.

Landeszentrale des bad. Einzelhandels Ortsgruppe Pforzheim.

Wir machen die Bevölkerung von Pforzheim und
Umgebung darauf aufmerksam, daß

an den drei Sonntagen vor Weihnachten

(7., 14. und 21. Dezember)

unsere Geschäfte wie in Friedenszeiten
von 11 bis 6 Uhr geöffnet sind.

Der Vorstand.

Die beste Reklame

die Zeitungsanzeige

Ist unbestritten die Zeitungsanzeige. Während
bei den vielen anderen Reklame-Arten, für
die Umsätze jährlich aufgewendet werden,
eine Wirkung fast nie festzustellen ist, zeitigt
die Anzeige bei zweckmäßiger Abfassung
sofort günstige Ergebnisse. Nur sie allein weckt
in hervorragendem Maße die Kaufkraft, steigert
den Umsatz und schafft vorteilhafte Geschäfts-
entwicklung. Voraussetzung für durchschla-
genden Erfolg ist die richtige Wahl der Zeitung.
Wer für seine Ankündigungen regelmäßig
die weitaus größte und meistgelesene Zeitung
im Bezirk, den „Enztäler“ benützt, wird eine
große Wirkung immer erzielen durch

Kröbach, den 29. November 1924.

Dankagung.

Allen denen, die unseren lieben Entschlafenen,
Friedrich Stoll zum „Hirsch“,
während seiner Krankheit und bei seiner Be-
erdigung ihre Liebe und Anhänglichkeit bewiesen
haben, sowie dem Gesangsverein für seine Ehren-
bezeugungen und dem Gesang des Mädchenchors
sprechen wir hiermit unseren wärmsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Stoll, geb. Wolfinger,

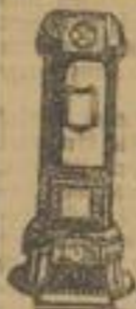
Adolf Stoll mit Frau.

Suche tausend zu kaufen:

Buchen- und Tannenscheiter und Koller,
Bündelholz, 23—25 cm. Länge,
Schwarten, gebündelt in 1, 2 und 3 Mtr. Länge,
Papierholz, jedes Quantum, gerepelt,
ab 7 cm. Zopfstärke,
Vorratholz (Schnittwaren).

Angebote mit äußerster Preisangabe verladen ab Station
erbitten an die „Enztäler“ Geschäftsstelle unter R. S. 374.

Garantierte Dauerbrand-Defen



gleichmäßig erwärmte Zimmer
und Kohlen-Ersparnis erzielend.

Zimmer-Defen, Koch-Defen,
Fabriköfen, Wirtschaftsofen,
Waschkessel, Kochherde
in großer Auswahl.

Vergleichen Sie meine besond. niedrigen Preise.

Wiederverkäufers: Sonderpreise.

H. Kulsheimer Nachfolger, Pforzheim,

Eisenhandlung,
13 Leopoldstrasse 13.

Neuenbürg.

Geschäfts-Bücher

in verschiedenen Sorten und Größen

empfehlen in reicher Auswahl

C. Wechsche Buchhandlung, Neuenbürg,
Inh.: D. Strom.

Drei Striche



mit der Bürste und die Stiefel
sind blitzblank. Man muß aber
Schuhkrem Pilo
dazu nehmen.

Fussball-Verein Neuenbürg e. V.

Verein für Rasenspiele und Leichtathletik.

Wir laden hiermit unsere verehel. Mitglieder und
Sportfreunde zu der am Samstag, den
6. Dezember 1924, im Saale des
Gasthauses zum „Bären“ stattfindenden

Weihnachtsfeier

verbunden mit musikalischen und theatra-
lischen Aufführungen höchst ein. Zum
Schluß große Gabenverlosung.

Anfang punkt 8 Uhr. Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Eintritt: Mitglieder 50 Pfennig, Nichtmitglieder 1 Mk.

Der Ausschuß.

Gaben zur Gabenverlosung werden dankend
entgegengenommen von Herrn Kröger, Friseur, 1.
Schneidführer und im Lokal. D. D.

Besonderer Umstände halber

Spieleritzung

Freitag, 5. Dezember 1924, im „Bären“.

Der Spielausschuß.

Wunsch-Zettel!

Solinger Stahlwaren:

Schere jeder Art	Stilotts, Taschenmesser
Brot-, Schlacht- und	Rasiermesser
Küchenmesser, Stühle	Rasergarnituren und
Ess- u. Dessertbestecke	Utensilien
v. einkl. bis feinst. Ausführung	Haarschneidemaschinen
Messerputzmaschinen	Bartmaschinen usw.

Tafelgeräte

in vernickelt, nickelplattiert, Alpaca poliert und Alpaca
versilbert:

Kaffee- und Likör-Service, Kaffee- und Tee-
maschinen für Spiritus und elektrisch, Torten-
platten, Brotkörbe, Rauchgarnituren, Rauch-
tische, Teetische und Teewagen
Bestecke aller Art vom einfachsten Kaffee-
löffel bis zum feinsten vollständigen
Besteckkasten

Besteckhaus P. Einsele,

Pforzheim,
Zerrenner- und Lammstrasse, Telefon 1894.



Pferd,

Roschimmel, gut im schweren Zug,
weil überzählig zu verkaufen.

Ludwig Jäck, Sägewerk,
Unterreichenbach.

Billige Mantelwoche

vom 29. November bis 6. Dezember.

Daniels Konfektionshaus,
Karlsruhe, Wilhelmstraße 26, 1. Trepp.
Keine Ladenbesen. Keine Personalbesen.